

Günter Knebel

Von: Pro Rheintal <info@pro-rheintal.de>
Gesendet: Mittwoch, 12. Oktober 2016 13:09
An: Pro Rheintal
Betreff: Klartext in Sachen Bahnlärm – SWR Beiträge



BLITZ-TELEGRAMM

Klartext in Sachen Bahnlärm

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Pro Rheintaler/innen,

die erfreuliche Entwicklung, dass immer mehr „leise“ Güterzüge zu hören sind, wirft einerseits die Frage auf, warum die Umrüstung der Waggons nicht, wie in der Schweiz, schon 15 Jahre früher begonnen hat. Bei uns soll es jetzt ab 2020 keine lauten Waggons mehr geben. Dagegen spricht noch die neue EU-Kommissarin Frau Violeta Bulc, die hier noch weitere Jahre bis 2026 einräumen will. Wirtschafts- und Verkehrsminister Wissing hat dem scharf widersprochen und erneut mit Nachtfahrverboten und Tempolimits gedroht, sollte die EU hier weiter verzögern.

Das hat er auch gegenüber Verkehrsminister Dobrindt auf der Verkehrsministerkonferenz zum Ausdruck gebracht.

Das ist eine wichtige und erfreuliche Haltung, in der sich die Landesregierung und Pro Rheintal einig sind, denn nach Jahrzehnten der unerträglichen und krank machenden Lärmbelastung ist unsere Geduld zu Ende. Wir haben hier für das Rheintal und darüber hinaus für ganz Deutschland erreicht, dass eine massive Absenkung des Lärms in den nächsten Jahren wirksam wird. Bereits Ende dieses Jahres sollen 50% aller Güterzüge umgerüstet und entsprechend leise sein.

Diesbezüglich stellt sich die Frage, wie das kontrolliert werden soll? Auch in diesem Punkt hat sich die Landesregierung bereit erklärt, die vorhandene Messstation in Oberwesel aufzurüsten, damit wagen- und radgenau festgestellt werden kann, welche Waggons umgerüstet und leise sind und welche nicht. Leider hat die Bahn bisher die Zustimmung versagt, weil man damit direkt an die Gleise gehen muss. Wie ein solches

System funktioniert, ist in einem SWR-Beitrag zu sehen, den wir Ihnen hiermit sehr empfehlen (siehe weiter unten). Der Beitrag unterstreicht, dass es für die Menschen jetzt nicht um irgendwelche langfristigen Bauprojekte geht, von denen heute keiner weiß, ob und wann sie jemals kommen, sondern um ein konkretes und nachhaltiges Absenken der Lärmpegel in den nächsten 2 – 3 Jahren.

Das deckt sich mit dem, was auch Pro Rheintal seit langem für entscheidend hält. Wir erwarten von Bund und Bahn, aber auch von den Bundesländern, dass sie sich nicht länger hinter irgendwelchen langfristigen Planungen von haushaltsrechtlich nicht legitimierten Bauprojekten verstecken, sondern endlich ihrer Verantwortung gegenüber den Menschen gerecht werden. Es wird keine Ausweichstrecke und keinen Tunnel geben, solange keine wirtschaftlichen oder verkehrstechnischen Gründe dafür sprechen - sagt die Bundesregierung. Aus Lärmschutzgründen wird es so etwas nicht geben. Warum lamentieren also Initiativen wie auch Politiker darüber? Offenbar ist es für manche Bürgerinitiativen schwer, dieses politische Spiel zu durchschauen, bei dem es darum geht, von konkreten Maßnahmen, die jetzt Geld kosten, abzulenken, und dafür irgendwelche Traumbilder in die Diskussion zu werfen. So zum Beispiel lässt man sich weiterhin Zeit mit den zusätzlichen Maßnahmen, die neben der Umrüstung der Waggons beschlossen, und längst in Angriff genommen sein könnten (Machbarkeitsstudie). Auch von der Ausdehnung solcher Maßnahmen auf den Rheingau, den Unteren Mittelrhein und die Mosel soll mit dem Hoffnungsträger „Ausweichstrecke“ abgelenkt werden. „Der Lärm muss raus aus dem Tal“ - wer will einer solchen Parole widersprechen? Nun - Pro Rheintal widerspricht dem nicht, aber enttarnt es als politisches Palaver - und fordert stattdessen „Butter bei die Fische,“ weil die Geduld mit Bahnlärm im Rheintal zu Ende geht.

"Wir sind auf einem guten Weg, den unerträglichen Teil des Lärms, bis 2020 aus dem Rheintal zu verbannen" - sagt Frank Gross. Gleichzeitig wird der Lärm in ganz Deutschland massiv abnehmen. Wir müssen allerdings sicherstellen, dass dies auch kontrolliert wird, damit die Termine eingehalten werden und es zu einer nachhaltigen Absenkung des Lärms kommt!

In einem SWR-Interview spricht Frank Gross deshalb Klartext. Interview und SWR-TV-Beitrag finden Sie hier:

<http://www.swrfernsehen.de/interview-mit-frank-gross-von-pro-rheintal-fahrtlaessiger-umgang-mit-menschenleben/-/id=2798/did=16155626/nid=2798/zak9js/index.html>

<http://www.swr.de/landesschau-rp/neues-messverfahren-gegen-bahnlarm-den-krachmachern-auf-der-spur/-/id=122144/did=18042636/nid=122144/1smtkbi/index.html>

--

Es grüßt Sie herzlich

BÜRGERNETZWERK PRO RHEINTAL e. V.

Frank H. M. Gross

1. Vorsitzender

[OBJ]

[OBJ] PS: 2017 blickt Pro Rheintal auf 10 Jahre aktiven Kampf gegen Bahnlärm zurück. 2017 ist auch Bundestagswahl! Unterstützen Sie uns jetzt, damit es 2017 viel passiert und es etwas zu feiern gibt!

[Mitglied werden](#)

[Einmaliger Spendenbeitrag](#)

Zitat: "Für den Triumph des Bösen reicht es, wenn die Guten nichts tun." - Edmund Burke, Politiker

Denken Sie bitte an die Umwelt bevor Sie diese Email drucken...

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Pro Rheintal e. V., Simmerner Straße 12, 56154 Boppard, Vorsitzender: Frank Gross, info@pro-rheintal.de, www.pro-rheintal.de

Newsletter abbestellen:

Falls Sie zukünftig diesen Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie ihn hier abbestellen: info@pro-rheintal.de